

Zeitschrift:	Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich
Herausgeber:	Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich
Band:	- (1998-1999)
Heft:	62
Rubrik:	Altersmythos XIX : Narkosen verursachen nicht selten dauernde Hirnleistungsschwäche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersmythos XIX

Narkosen verursachen nicht selten dauernde Hirnleistungsschwäche

Realität:

- Narkosen allein sind nicht Ursache von strukturellen Gehirnläsionen und als deren Folge von Demenz.
- Häufig sind postoperative Delirien durch die Narkose selbst, durch postoperative Analgetika und sehr häufig aufgrund von Elektrolytstörungen, insbesondere ADH-bedingte Hyponatraemie, aber:
- In 21% der Fälle junger Betagter mit offener Herzchirurgie in Hypothermie (32°) mit einem Kreislaufstillstand von durchschnittlich 110 Min. können im Vergleich von prä- und postoperativem MRI ein bis zwei klinisch stumme 5 - 11 mm grosse Infarkte nachgewiesen werden ($n = 38$). Über solche Infarkte ist aus der Nonnenstudie bekannt, dass sie bei einem vorbestehenden quantitativ-morphologisch leichten Hirnschaden zu einer schweren Demenz führen können.

Bei den untersuchten 55 - 73j. Herzkranken resultiert zwar eine signifikante EEG-Verlangsamung, aber keine messbare Hirnleistungsveränderung. Risikofaktoren für postoperative cerebrale Infarkte sind postoperative Komplikationen, Carotisstenose, Vorhofflimmern, Hyperlipidämie und frühere lakunäre Infarkte. D.h. Patienten mit präoperativer diskreter beginnender Hirnleistungsschwäche (im Sinne von M. Alzheimer oder einer vaskulären Demenz) haben ein beachtliches Risiko, durch Narkose bei offener Herzchirurgie eine schwere Demenz zu erleiden.

Ob dies, besonders bei Vorliegen obiger Risikofaktoren, auch für andere allgemeine Narkosen gilt, ist nicht bekannt, weshalb bei Operationen in Vollnarkose bei beginnender Demenz Zurückhaltung geübt werden soll.

Vanninen et al, Arch. Neurol 55/618-627, 1998